

Wir sagen DANKE! Unsere Arbeit ist auch Ihr Erfolg!

Gemeinsam können wir viel erreichen! Bitte helfen Sie!



ÖSTERREICHISCHER
HERZFONDS

Soforthilfe durch Defis

Die flächendeckende Versorgung mit lebensrettenden Defis ist eines unserer großen Anliegen. Seit dem Jahr 2003 finanzieren wir daher halbautomatische Defibrillatoren zur Soforthilfe für Personen, die außerhalb von Krankenhäusern und Betreuungseinrichtungen einen plötzlichen Herzstillstand erleiden. Kürzlich durften wir dank Ihrer Unterstützung einen Defi an die Feuerwehr Röhrbrunn übergeben.



Ihre Spende kommt sicher an!

Der Herzfonds ist seit vielen Jahren Träger des Österreichischen Spendengütesiegels, was Ihnen den sorgsamsten Umgang mit den Spendengeldern und die satzungsgemäße Verwendung garantiert.



TIPP: Bestellen Sie unsere kostenlosen Ratgeber und Broschüren zu vielen Themen rund ums Herz! Denn Wissen ist die beste Versicherung! Telefonisch unter 01/405 91 55 oder unter www.herzfonds.at.

Seniorenmesse „forever60“

Auch die Vorsorge und Erhebung von Gesundheitswerten in der österreichischen Bevölkerung ist eines unserer langjährigen Projekte. Im April war unser Team bei der „forever60“ in der Arena-Nova Wiener Neustadt im Einsatz. Neben unserem Herzinfarkt-Risiko Test wurden mithilfe von modernster Technik auch kostenlose Tests zur Erkennung von Herzschwäche und Langzeitzucker angeboten.



KOSTENLOS FÜR SIE!

*Notfallkarte
Blutdruck-Pass
Medikamenten-Pass
Ihr Herz-Wegweiser
Hypertonie-Ratgeber
Ratgeber Herz & Sport
Herzinfarkt - was nun?
Ratgeber Herzinsuffizienz*



HERZSCHWÄCHE!

Wenn der Körper um Hilfe ruft!



Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko an Herzschwäche zu erkranken, mehr als zehn Prozent der über 70-Jährigen sind betroffen.* Der Alltag dieser Personen ist oft entscheidend beeinträchtigt. Sorgen Sie rechtzeitig vor und halten Sie Ihr Herz gesund!

Herzschwäche – rechtzeitige Vorsorge kann das Risiko erheblich senken,

denn sie entsteht als Folge anderer Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, verengte Herzkranzgefäße oder Herzinfarkt.

Wenn das Herz zu schwach ist ...

„Bei der Herzschwäche (auch Herzinsuffizienz genannt) ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Körper ausreichend mit Blut und damit mit Sauerstoff zu versorgen. Menschen mit Herzschwäche sind meist weniger belastbar, schneller erschöpft, sie haben öfter Atemnot oder geschwollene Beine. Die häufigste Ursache ist die Verkalkung der Herzkranzgefäße. Schreitet die Krankheit fort, so schränkt sie den Alltag stark ein. Eine gesunde Lebensweise kann Herzschwäche vorbeugen, die richtige Therapie die Symptome vermindern.“

Schätzungen zufolge leiden in Österreich rund 300.000 Personen an Herzmuskelschwäche.

Der Österreichische Herzfonds setzt sich seit seiner Gründung vor über 50 Jahren für die Herzgesundheit der Österreicher:innen ein. Ihr Herz ist unser größtes Anliegen. Aber ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos! **Bitte tragen auch Sie etwas bei – mit Ihrer Spende!**



Mit HERZlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Andrea Podczeck-Schweighofer

Vize-Präsidentin des Österreichischen Herzfonds

* Quelle: European Heart Journal (2021)

Der Alltag wird beschwerlich...

... wie zum Beispiel bei Susanne R. Sie ist 66 Jahre alt. Ihr ist schon seit einiger Zeit klar, dass ihr Alltägliches schwerer fällt. Beim Treppensteigen gerät sie so außer Atem, dass sie Pausen einlegen muss. Außerdem sind ihre Beine öfter geschwollen. Sie fühlt sich matt und erschöpft. Ihr Arzt stellt die **Diagnose Herzschwäche!**



Was bedeutet Herzschwäche?

Herzschwäche entwickelt sich im Laufe der Zeit, wenn die Pumpwirkung des Herzens schwächer wird und das Herz den Körper nicht mehr ausreichend versorgen kann. Die Herzkammern füllen sich nicht mit genügend Blut, das Herz hat nicht mehr genug Kraft. Der Alltag wird dadurch bei vielen

Patient:innen erheblich beeinflusst. Die gute Nachricht: **Es gibt Therapien und Maßnahmen**, mit denen sich die Beschwerden mindern oder weitere Verschlechterungen eindämmen lassen.



Die häufigsten Symptome

- Flüssigkeitsansammlung & Gewichtszunahme
- Atemnot bei Anstrengung / in der Nacht
- Husten
- Harndrang in der Nacht
- Schwäche, Leistungsverlust und Müdigkeit
- Appetitverlust und Verdauungsprobleme
- Blässe und gesteigertes Kälteempfinden

Die Risikofaktoren

Es gibt verschiedene Faktoren, die das Risiko für die Entwicklung einer Herzschwäche erhöhen können. Dazu gehören **Diabetes, Rauchen, Bluthochdruck, koronare Herzkrankheiten, Übergewicht, familiäre Vorbelastung und vorherige Herzinfarkte.**



Herzinsuffizienz - was nun?

Tipp: In unserem kostenlosen Ratgeber zum Thema **Herzinsuffizienz** finden Sie viele wichtige Informationen und Tipps für ein Leben mit Herzschwäche. Bestellen Sie jetzt!

Ihr Beitrag ist uns wichtig!

Bitte unterstützen Sie uns, denn ohne Herz geht's nicht!

